

Protokoll

der Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Kierspe vom 23.06.2010 im Bürgerzentrum des Rathauses der Stadt Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

Anwesend waren (sh./lt. Anwesenheitsliste): H. Stahl, M.L. Fricke, J. Grella, E. Mürmann, D. Schmidt, H. Schmidt, L. Ackermann, W. Peters, P. Hedfeld, S. Lauterjung,
als Gäste: D. Baumgarth-Meyer, I. Peveling, N. Dietrich, M. Haski sowie U. Fülber

1. Seniorengerechtes Einkaufen in Kierspe – Vortrag des Herrn Dietmar Bliewernitz (Vorsitzender des Gewerbevereins Kierspe) und Aussprache

H. Stahl eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn D. Bliewernitz, dieser stellt sich kurz vor und hält anschließend einen kurzen Vortrag zum Thema.

Seniorengerechtes Einkaufen bedeute hiernach u.a. auch „generationenfreundliches Einkaufen“, ein diesbezügliches Qualitätszeichen wurde im März 2010 vom Handelsverband Deutschland kreiert, es wird inzwischen deutschlandweit vergeben. Die Anforderungen zur Erlangung dieses Zertifikates seien sehr hoch, so dass sie z.B. in Kierspe kaum erfüllt werden können.

Nach Meinung von Herrn Bliewernitz sehe es in Kierspe für die ältere Generation nicht so gut aus. Zur Zeit gebe es eine „Zentralisierungstendenz“, bevorzugt würden „Discounter“ angesiedelt. Der Einzelhandel sei ursprünglich in Kierspe gut vertreten gewesen. Jetzt stellten sich die Fragen, was könne man zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation unternehmen, woran liege es, dass man in Kierspe vieles nicht mehr einkaufen könne. Probleme wie auch Ideen können von ihm mit den ansässigen Einzelhändlern diskutiert werden.

M.L. Fricke stellt fest, Ursache dieser Probleme sei u.a. die Frage des Geldes bzw. Preises, eine Lösung sei nicht in Sicht.

Nach Meinung von Herrn Bliewernitz fehle oft eine gute, qualifizierte Beratung in entsprechender Atmosphäre.

J. Grella stellt fest, die Jugend prüfe weniger- und schmeiße schneller Sachen weg, dies sei eine Altersproblematik; mit zunehmendem Alter werde mehr Wert auf Qualität gelegt.

Eine weitere Ursache seien die steigende Tendenz zu Internetkäufen.

D. Schmidt befürchtet auch in absehbarer Zeit keine Änderungen, zumal die „Nachkriegsgenerationen“ alle den Führerschein hätten.

Frau D. Baumgarth-Meyer ist der Meinung, dass in Kierspe auch in Zukunft kein umfangreicherer Einzelhandel etabliert werden kann. Es fehle aber u.a. das Angebot eines Betreuungsdienstes vor dem Stadium der möglichen Pflegebedürftigkeit.

D. Bliewernitz stellt fest, dass es reichlich Bedarf an Bürgerservice gebe, die Anzahl seiner Hausbesuche hätten sich in den letzten 5-6 Jahren ungefähr versechsfacht.

S. Lauterjung erinnert an die fehlenden Parkplätze am Bahnhof sowie an die konsequente Kontrolle und Sanktionierung der Falschparker.

Es ergibt sich eine längere Diskussion; u.a. wird festgestellt, dass Serviceleistungen vermisst werden.

Empfohlen wird eine Unterstützung des heimischen Einzelhandels sowie des Handwerkes durch „Mund zu Mund – Propaganda“, Handel und Handwerk können sich nur durch Service behaupten.

H. Stahl bittet darauf hinzuweisen, dass Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe in Kierspe dazu bereit seien, falls notwendig, die Kunden vor Ort zu besuchen.

M. Haski ergänzt, der Dornseiffer-Markt sei der einzige Händler mit Lieferservice gewesen.

D. Baumgarth-Meyer resümiert, es fehlen in Kierspe insbesondere Bekleidungs- und Haushaltswarenangebote sowie ein Hol- und Bringservice.

Es wird die Öffnung der Modenschau der AWO für alle Kiersper Bürger vorgeschlagen.

Unentgeltliche-, ehrenamtliche Hilfen sollten publik gemacht werden, ggf. kann Hilfe auch durch das Sozialamt weitervermittelt werden.

Abschreckend in Kierspe seien die vielen Begegnungsstätten für ausländische Bürger, vor denen des Öfteren Besucher sitzen und in denen unerlaubtes Glücksspiel usw. angeboten werden sollen.

N. Dietrich empfiehlt die Anbringung von Hinweisen auf mögliche Haltepunkte für den Bürgerbus, z.B. in Aufkleberform oder als Schild in den Ladenlokalen.

D. Bliewernitz weist darauf hin, dass in Extremfällen auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gewerbebetrieben, z.B. zwischen der Fa. Lemmer, Dunkel sowie Bliewernitz, sehr gut klappe.

H. Stahl bedankt sich mit einem Blumengeschenk bei D. Bliewernitz und hofft auf eine gute, kooperative Zusammenarbeit in Kierspe.

2. Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen

Hierzu war bereits ein Fragebogen bzw. Informationsmaterial im Umlauf.

H. Stahl berichtet, dass sich die Fa. EDEKA bzw. Neukauf 50+ speziell auf Senioren eingestellt hätten, u.a. gebe es dort extra breite Parkplätze, die auch am Rathaus vermisst würden.

Als *Sofortmaßnahmen* wurden empfohlen: Die Erstellung einer Einkaufsliste, Mitnahme von Brille bzw. Lupe, Vermeidung von Stoßzeiten sowie sofortige Beschwerden bei schlechtem Service.

Die Verbraucherzentrale biete zur Thematik einen übersichtlichen Fragebogen an, Frau Stahl hat einige Exemplare dieser Bögen mitgebracht und bittet darum, diese auszufüllen, dann könnten die Geschäfte direkt angesprochen werden.

In jeder Geschäftsabteilung könnte eine Lupe ausgehängt werden, außerdem könnten beispielsweise fünf Einkaufswagen mit Sitz für Senioren (und Lupe) angeschafft werden.

3. Rechenschaftsbericht 2009, Landesseniorenvertretung

H. Stahl trägt Informationen zu dem Rechenschaftsbericht vor.

Sie informiert auch, dass in der Stadt Plettenberg ein Seniorenbeirat errichtet werden soll.

4. Ergänzung der Geschäftsordnung um die „§ 8 Amtszeit“ und „§ 9 Wahlen“

N. Dietrich bittet um folgende Ergänzung der Geschäftsordnung:

„Der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Senioren kommt als Mitglied (ohne Stimmrecht) in den Seniorenbeirat.“

Er bittet außerdem um Übersendung von Einladung sowie Protokoll.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

5. Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

J. Grella übernimmt die Leitung der Sitzung und bittet um Wahlvorschläge. Zur Wahl steht Helga Stahl, sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

6. Verschiedenes

Informationsmaterialien werden verteilt.

Einladungen und Niederschriften können künftig per E-Mail versandt werden.

Der Termin der nächsten Sitzung ist noch nicht bekannt, sie soll im September/Oktober stattfinden.

Themenschwerpunkt soll die Demenzgruppe der AWO sein.

Zum Jahresabschluss bestehe eine Einladung von der Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen (Herrn Opitz).

Helga Stahl
Vorsitzende

Ulrich Fülber
Schriftführer